

20. MRZ. 2009

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Z 643

Arb.-Nr. VIII/27/3

Erschienen am 19. Januar 1956

Signatur ZSA
347 III by

Die Krankenanstalten im Jahr 1954

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Seite

Textteil

Die Krankenanstalten im Jahr 1954 3

Tabellenteil

- 1) Die Krankenanstalten in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin am 31. Dezember 1954 nach ihrer Art 6
- 2) Die Krankenanstalten im Bundesgebiet am 31. Dezember 1954 nach ihrer Art und Grössenklasse 6
- 3) Die Krankenanstalten in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin am 31. Dezember 1954 nach der Zweckbestimmung 6
- 4) Die Krankenbewegung in den Krankenanstalten im Bundesgebiet und in West-Berlin im Jahre 1954 ... 7
- 5) Heil- und Pflegepersonen in den Krankenanstalten im Bundesgebiet und in West-Berlin am 31. Dezember 1954 7
- 6) Die Normalbetten in den Krankenanstalten des Bundesgebietes nach größeren Verwaltungsbezirken und in West-Berlin am 31. Dezember 1954..... 8

Die Krankenanstalten im Jahr 1954

Die Krankenanstaltsstatistik, die im Deutschen Reich seit 1877 geführt wird, erfuhr durch den zweiten Weltkrieg eine Unterbrechung und konnte in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin in umfangreicher Form erst von 1952 ab nach einheitlichen Richtlinien erstellt werden. Die Grundlage dieser Erhebung bilden die Angaben in einem besonderen Formblatt, welches die zu einer Wirtschaftseinheit zusammengeschlossenen Krankenanstalten am Jahresende den zuständigen Gesundheitsämtern einreichen. Zu den Krankenanstalten im Sinne der Erhebung zählen außer den Entbindungsheimen solche Anstalten, in denen Kranke untergebracht und gepflegt werden und in denen durch ärztliche Hilfeleistung erstrebt wird, Krankheiten, Leiden und Körperschäden festzustellen, zu heilen oder zu lindern. Auch 1954 konnten noch nicht alle Mängel, die bei dieser Erhebung auftreten können, behoben werden. So konnten nicht von allen Ländern des Bundesgebietes vollständige Angaben über den Krankenstand zur Verfügung gestellt werden.

Bettenzahl, Art und Zweckbestimmung der Krankenanstalten

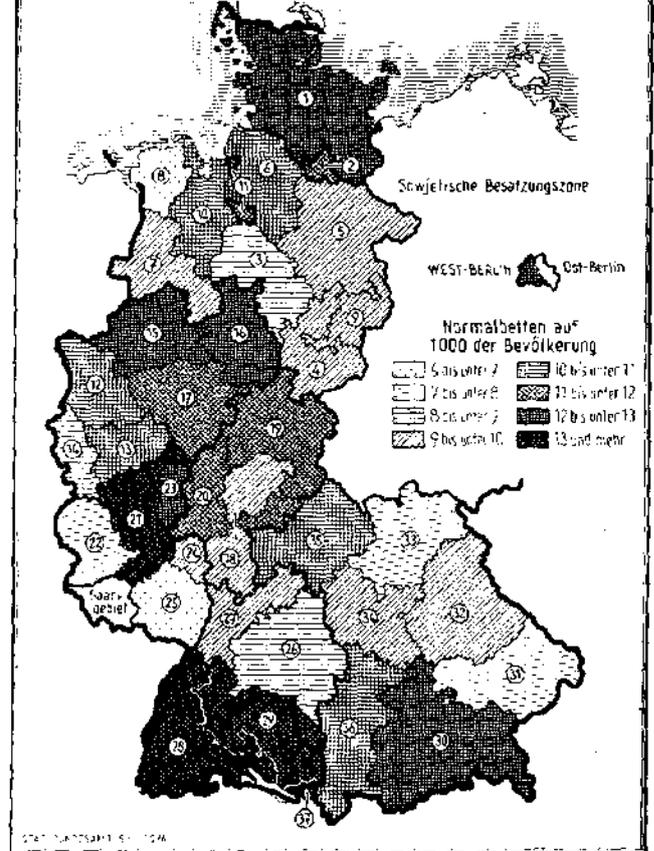
Am 31. Dezember 1954 waren im Bundesgebiet 3 325 Krankenanstalten mit insgesamt 524 196 Normalbetten vorhanden. Im Vorjahr betrug dagegen die Zahl der Krankenanstalten 3 306 und die der Normalbetten 513 104, so daß sich die Zahl der Krankenanstalten um 0,6 vH und die der Normalbetten um 2,2 vH erhöhte. 1954 befanden sich unter den 3 325 Krankenanstalten 865 Beleganstalten, in denen die Kranken von den in freier Praxis niedergelassenen Ärzten — den sogenannten „Belegärzten“, die ihre Tätigkeit in einer Krankenanstalt lediglich nebenberuflich ausüben — in eigener Verantwortung ärztlich versorgt werden. Außer den Normalbetten standen 1954 weitere rund 20 000 überzählige (zusätzlich angestellte) Betten zur Aufnahme von Kranken zur Verfügung. Ihre Zahl ist gegenüber dem Vorjahr um rund 2 000 Betten zurückgegangen. Vermutlich konnte ein Teil der im Vorjahr vorhandenen überzähligen Betten im Zuge des Wiederaufbaues der Krankenanstalten in reguläre Normalbetten umgewandelt werden. Die Bettenziffer — Normalbetten bezogen auf 1 000 der Bevölkerung — betrug am 31. Dezember 1954 im Bundesgebiet 10,5 gegenüber 10,4 im Vorjahr und 9,3 im Reichsgebiet 1938. Damit hat die Bettenzahl der Krankenanstalten praktisch mit der Bevölkerungszunahme Schritt gehalten und gegenüber der Vorkriegszeit sogar eine gewisse Vermehrung aufzuweisen. In den Ländern des Bundesgebietes haben sich die Bettenziffern 1954 im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Lediglich in Schleswig-Holstein stieg die Bettenziffer von 11,7 im Jahre 1953 auf 12,3 im Jahre 1954. Nach Schleswig-Holstein folgte Hamburg mit 11,3 und

Die Krankenanstalten in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin am 31. Dezember 1954

Land	1954		1953		1952
	Kranken- anstalten Anzahl	Normalbetten auf 1 000 der Bevölkerung	Kranken- anstalten Anzahl	Normalbetten auf 1 000 der Bevölkerung	Normalbetten auf 1 000 der Bevölkerung
Schleswig-Holstein	154	28 378	12,3 ¹⁾	11,7	11,3
Hamburg	63	19 731	11,3	11,1	11,4
Niedersachsen	426 ²⁾	59 952	9,1 ³⁾	9,0	8,8
Bremen	15	6 989	11,2	11,5	11,9
Nordrhein-Westfalen	789	161 490	11,1	11,2	11,4
Hessen	299	48 468	10,7	10,5	10,4
Rheinland-Pfalz	231	31 466	9,6	9,5	9,4
Baden-Württemberg	558	75 237	10,7	10,6	10,6
Bayern	790	92 365	10,1	9,9	9,4
Bundesgebiet außerdem:	3 325 ²⁾	524 196	10,5	10,4	10,3
West-Berlin	147	27 517	12,6	12,4	14,3

¹⁾ In Schleswig-Holstein wurden 1954 von den 28 378 Normalbetten 3 854 Betten ausschließlich durch Kranke aus anderen Ländern belegt. Dadurch korrigiert sich die auf 1 000 der Bevölkerung bezogene Bettenziffer in Schleswig-Holstein 1954 auf 10,6. — ²⁾ Außerdem in Niedersachsen eine Krankenanstalt, die nur Norbetten (31) hatte. — ³⁾ In Niedersachsen wurden 1954 von den 59 952 Normalbetten 2 477 Betten ausschließlich durch Kranke aus anderen Ländern belegt. Dadurch korrigiert sich die auf 1 000 der Bevölkerung bezogene Bettenziffer in Niedersachsen 1954 auf 8,7.

NORMALBETTEN IN DEN KRANKENANSTALTEN DES BUNDESGBIETES UND WEST-BERLINS AM 31.12.1954 NACH GRÖßEREN VERWALTUNGSBEZIRKEN



1	Schleswig-Holstein	20	RB Wiesbaden
2	Hamburg	21—25	Rheinland-Pfalz
3—10	Niedersachsen	21	RB Koblenz
3	RB Hannover	22	RB Trier
4	RB Hildesheim	23	RB Montabaur
5	RB Lüneburg	24	RB Rheinfessen
6	RB Stade	25	RB Pfalz
7	RB Osnabrück	26—29	Baden-Württemberg
8	RB Aurich	26	RB Nordwürttemberg
9	VB Braunschweig	27	RB Nordbaden
10	VB Oldenburg	28	RB Sudbaden
		29	RB Südwürttemberg- Hohenzollern
11	Bremen	30—37	Bayern
12—17	Nordrhein-Westfalen	30	RB Oberbayern
12	RB Düsseldorf	31	RB Niederbayern
13	RB Köln	32	RB Oberpfalz
14	RB Aachen	33	RB Oberfranken
15	RB Münster	34	RB Mittelfranken
16	RB Detmold	35	RB Unterfranken
17	RB Arnberg	36	RR Schwaben
18—20	Hessen	37	Kreisfreie Stadt und Landkreis Lindau
18	RB Darmstadt		
19	RB Kassel		

Bremen mit 11,2 Normalbetten. Niedersachsen hatte 1954 ebenso wie im Vorjahr mit 9,1 die niedrigste Bettenziffer. Hierbei muß darauf hingewiesen werden, daß es in einigen Ländern, u. a. in Schleswig-Holstein und Niedersachsen, Krankenanstalten gibt, die ausschließlich durch Kranke aus anderen Bundesländern belegt werden und damit für die einheimische Bevölkerung praktisch nicht zur Verfügung stehen.

Die Bettenziffern in den Verwaltungsbezirken der Länder, über die ein Schaubild Auskunft gibt, veränderten sich im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls nur geringfügig.

Aufschlußreich sind die Angaben über die Bettenziffern in einigen ausgewählten Staaten. Dabei hatten die Bettenziffern von Frankreich (1953: 14,7), der Schweiz und von Schweden (1953 je 14,3) nach dem zweiten Weltkrieg in Westeuropa den höchsten Stand. Es muß allerdings besonders darauf hingewiesen werden, daß die vorliegenden Ergebnisse nur mit

Die Krankenanstaltsbetten in ausgewählten europäischen Staaten

Staat	Berichts-jahr	Krankenbetten	
		Anzahl	auf 1 000 der Bevölkerung
Frankreich	1953	686 102	14,7
Schweiz	1953	69 739	14,3
Schweden	1953	102 549	14,3
Großbritannien und Nordirland:			
England und Wales	1953	478 367	10,8
Schottland	1954	62 410	12,2
Nordirland	1953	15 250	11,0
Dänemark	1953	52 646	12,0
Bundesgebiet	1954	524 196	10,5
Luxemburg	1954	2 988	9,8
Belgien	1953	85 741	9,8
Österreich	1953	64 946	9,3
Norwegen	1952	30 314	9,1
Finnland	1952	36 833	9,0
Saargebiet	1954	8 800	9,0

Vorbehalt untereinander verglichen werden dürfen, da die Versorgung der Bevölkerung mit Krankenanstaltsbetten in den einzelnen Staaten aus den verschiedensten Gründen unterschiedlich ist.

Von den öffentlichen Krankenanstalten — Kostenträger sind hier u. a. Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungsträger — wurden 1954 rund 57 vH der gesamten Normalbetten bereitgestellt, während die freien gemeinnützigen Krankenanstalten, die u. a. von karitativen Verbänden oder durch Stiftungen unterhalten werden, über rund 38 vH und die privaten Krankenanstalten über rund 5 vH der gesamten Normalbetten verfügten. Bei allen drei Kostenträgern hat die Zahl der Normalbetten gegenüber dem Vorjahr zugenommen.

Für 1954 liegen auch Angaben über die Größe der Krankenanstalten nach der Bettenzahl vor

In den öffentlichen Krankenanstalten mit insgesamt 296 654 Normalbetten war die Gruppe der Anstalten mit mehr als 1 000 Betten am stärksten besetzt (rund 26 vH). Bei dieser Gruppe dürfte es sich um öffentliche Krankenanstalten der Großstädte oder um Universitätskliniken, aber auch um Heil- und Pflegeanstalten gehandelt haben. Von den 196 559 Normalbetten der freien gemeinnützigen Krankenanstalten entfielen rund ein Fünftel der Betten auf Anstalten von 200 bis unter 300 Betten, während in den privaten Krankenanstalten mit 28 983 Normalbetten die Größenklasse „50 bis unter 100 Betten“ am häufigsten vertreten war (rund 30 vH).

Eine Gliederung der Krankenanstalten nach der Zweckbestimmung konnte nach dem zweiten Weltkrieg erstmalig 1953 erstellt werden. Um einer irrtümlichen Auslegung dieser Ergebnisse vorzubeugen, muß darauf hingewiesen werden, daß als Fachkrankenanstalten nur solche ausgewiesen wurden, die eine selbständige Wirtschaftseinheit bildeten. Im Zuge der fortschreitenden Spezialisierung der ärztlichen Behandlung wurden in den allgemeinen Krankenanstalten, zu denen auch die Universitätskliniken und die größeren städtischen Anstalten gehören, in verschiedenem Ausmaß besondere Fachabteilungen, die häufig auch als Fachkliniken bezeichnet werden, eingerichtet. Für das Bundesgebiet können jedoch z. Zt. die in den allgemeinen Krankenanstalten vorhandenen Fachabteilungen noch nicht gesondert ausgewiesen werden.

1954 waren im Bundesgebiet 1 865 allgemeine Krankenanstalten mit 314 377 Normalbetten vorhanden. Wie im Vorjahr sind das mehr als die Hälfte der gesamten Krankenanstalten mit rund drei Fünftel der vorhandenen Normalbetten. Hiervon waren die Tuberkulosekrankenanstalten mit 328 zahlenmäßig am stärksten vertreten. Jedoch war die Zahl

Die Krankenanstalten im Bundesgebiet am 31. Dezember 1954 nach ihrer Art und Zweckbestimmung

Art der Krankenanstalt	1954					1953
	Krankenanstalten insgesamt	Normalbetten insgesamt	davon in			
			öffentlichen	freien gemeinnützigen	privaten	
Algemeine Krankenanstalt	1 865	314 377	173 703	135 899	4 975	310 225
Fachkrankenanstalt	1 428	207 967	121 099	62 860	24 008	201 149
davon:						
Krankenanstalt für innere Krankheiten	141	13 265	6 595	3 530	3 140	12 407
Krankenanstalt für Infektionskrankheiten	5	338	298	42	—	428
Säuglings- und Kinderkrankenanstalt	99	13 676	4 900	7 945	831	14 048
Tuberkulosekrankenanstalt	328	48 164	30 304	14 195	3 665	47 787
Chirurgische Krankenanstalt	178	11 240	4 877	2 948	3 417	10 139
Orthopädi. Krankenanstalt	44	5 434	2 031	3 120	283	5 074
Gynäkologisch-geburtshilfliche Krankenanstalt	157	8 167	4 352	1 965	2 450	8 051
Entbindungsheim	26	997	27	218	152	395
Psychiatrisch-neurologische Krankenanstalt, einschließl. Krankenanstalt für Suchtkranke	155	98 437	60 637	24 300	3 500	85 630
Krankenanstalt für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten	36	810	441	30	339	651
Krankenanstalt für Augenkrankheiten	44	1 624	889	291	444	1 487
Krankenanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten	13	1 415	1 375	10	30	1 443
Kurkrankenanstalt	166	11 734	3 287	3 432	5 035	10 513
Sonstige Fachkrankenanstalt (u. a. für Strahlentherapie, chronisch Kranke)	38	3 266	1 108	1 436	722	3 116
Gefängniskrankenanstalt	32	1 852	1 852	—	—	1 730
Insgesamt	3 325 ¹⁾	524 196	296 654	198 559	28 983	513 104

¹⁾ Außerdem in Niedersachsen eine Krankenanstalt, die nur Notbetten (51) hatte.

ihrer Normalbetten mit 48 164 niedriger als die der psychiatrisch-neurologischen Krankenanstalten (98 437). In den Fachkrankenanstalten hat die Zahl der Normalbetten 1954 gegenüber dem Vorjahr stärker zugenommen als bei den allgemeinen Krankenanstalten, und zwar in den psychiatrisch-neurologischen Krankenanstalten um 3,3 vH und in den Tuberkulosekrankenanstalten um 0,8 vH, während sich die Zahl der Normalbetten in den allgemeinen Krankenanstalten um 1,3 vH erhöhte.

Der Krankenstand

1954 wurden in den Krankenanstalten rund 6,0 Millionen Kranke stationär behandelt, die Zahl der Pflēgetage betrug rund 169,6 Millionen. Bei einem Bestand von 524 196 Normalbetten entfielen damit im Bundesdurchschnitt auf ein Bett 324 Pflēgetage gegenüber 326 im Vorjahr. Damit wurden die Normalbetten durchschnittlich zu 88,7 vH ausgenutzt, während dieser Anteil im Vorjahr geringfügig höher (89,3 vH) war, jedoch 1938 im Deutschen Reich nur 83,1 vH betrug. Die durchschnittliche Verweildauer²⁾ der stationär behandelten Kranken konnte wie im Vorjahr nur für 8 Länder des Bundesgebietes errechnet werden. Sie betrug ebenso wie 1953 rund 30 Tage gegenüber 36 im Jahre 1938 und 40 im Jahre 1934.

In den Krankenanstalten starben 1954 insgesamt 195 476 Personen. Im gleichen Zeitraum starben von der Wohnbevölkerung des Bundesgebietes insgesamt 515 564 Personen, so daß der Anteil der in Krankenanstalten Gestorbenen gegenüber 36,1 vH im Vorjahr und 34,8 vH im Jahre 1938 im Berichtsjahr 37,9 vH betrug.

²⁾ Errechnet nach der Formel: $\frac{\text{Pflēgetage} \times 2}{\text{Zugang} + \text{Abgang}}$

Die Krankenanstalten im Bundesgebiet am 31. Dezember 1954 nach ihrer Art

Art der Krankenanstalt	1954				1953				1952				1938 ¹⁾			
	Krankenanstalten		Normalbetten		Krankenanstalten		Normalbetten		Krankenanstalten		Normalbetten		Krankenanstalten		Normalbetten	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Öffentliche Krankenanstalten	1 385 ¹⁾	41,7	296 654	56,6	1 250	37,5	198 559	37,9	1 000	30,0	140 000	28,0	1 000	30,0	140 000	28,0
Freie gemeinnützige Krankenanstalten	1 250	37,5	196 559	37,9	999	30,1	140 000	28,0	1 000	30,0	140 000	28,0	1 000	30,0	140 000	28,0
Private Krankenanstalten	999	30,1	28 983	5,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt	3 325 ¹⁾	100	524 196	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

¹⁾ Deutsches Reich: Gebietsstand 31. 12. 1937. — ²⁾ Außerdem in Niedersachsen eine Krankenanstalt, die nur Notbetten (51) hatte.

Die Krankenkassenbewegung in den Krankenanstalten im Deutschen Reich in den Jahren 1934 und 1938 sowie im Bundesgebiet 1953 und 1954

Berichtsjahr	Krankenanstalten insgesamt	davon in		
		öffentlichen	freien gemeinnützig. Krankenanstalten	privaten
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen				
1934 ¹⁾	40,0	43,5	37,4	24,5
1938 ²⁾	36,2			
1953	30,3 ³⁾	32,5 ³⁾	28,0 ³⁾	29,4 ³⁾
1954	30,4 ³⁾	32,8 ³⁾	27,9 ³⁾	29,9 ³⁾
Grad der Bettenausnutzung in Tagen				
1934 ¹⁾	278,9	293,2	263,6	217,3
1938 ²⁾	303,4			
1953	328,1	327,7	327,1	302,1
	330,0 ³⁾	333,6 ³⁾	327,1 ³⁾	315,1 ³⁾
1954	323,6	324,6	323,8	311,5
	326,3 ³⁾	328,7 ³⁾	323,5 ³⁾	324,9 ³⁾
Grad der Bettenausnutzung in vH				
1934 ¹⁾	76,4	80,3	72,2	59,5
1938 ²⁾	83,1			
1953	89,3	89,8	89,6	82,8
	90,4 ³⁾	91,4 ³⁾	89,6 ³⁾	86,3 ³⁾
1954	86,7	88,9	88,7	85,3
	89,4 ³⁾	90,1 ³⁾	88,6 ³⁾	89,0 ³⁾

¹⁾ Gebietsstand 31. 12. 1937; 1934 ohne Saargebiet. — ²⁾ Ohne Bayern.

Das Personal der Krankenanstalten

Am Jahresende 1954 wurde die ärztliche Versorgung der Kranken von 20 499 hauptamtlichen Krankenanstaltsärzten und 6 713 Belegärzten durchgeführt. Die Zahl der Krankenanstaltsärzte veränderte sich damit im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig. Außer den genannten Ärzten befanden sich in den Krankenanstalten noch 2 213 hospitierende oder unbezahlte Ärzte, die dort zur Fortbildung, wegen fehlender Niederlassungsmöglichkeit oder aus sonstigen Gründen tätig waren. Ihre Zahl ist 1954 gegenüber dem Vorjahr um rund 360 zurückgegangen.

Die Krankenanstaltsärzte

nach der Krankenanstaltsstatistik und der Statistik der Heil- und Pflegepersonen

Berufsgruppe	1954	1953	1952
Krankenanstaltsstatistik			
Hauptamtliche Krankenanstaltsärzte	20 499	20 151	20 134
davon: Leitende Krankenanstaltsärzte	4 076	4 017	4 118
Nachgeordnete Ärzte	16 423	16 134	16 016
Belegärzte	6 713	6 977	6 363
zusammen	27 212	26 928	26 497
Hospitierende und unbezahlte Ärzte ¹⁾	2 213	2 572	2 370
Statistik der Heil- und Pflegepersonen			
Hauptamtliche Krankenanstaltsärzte	20 297	19 879	19 542
Belegärzte	6 618	6 342	6 322
zusammen	26 915	26 221	25 864

¹⁾ Die hospitierenden und unbezahlten Ärzte können in der Statistik der Heil- und Pflegepersonen, die von den Gesundheitsämtern erstellt wird, nicht gesondert ausgewiesen werden. Sie werden zu einem Teil als Ärzte ohne Berufsausübung, aber auch bei den übrigen Berufsgruppen erfaßt.

Die Zahl der Krankenanstaltsärzte läßt sich mit den Ergebnissen der von den Gesundheitsämtern aufgestellten Statistik der Heil- und Pflegepersonen vergleichen und überprüfen. Vergleicht man die Ergebnisse beider Erhebungen für die Jahre 1952 bis 1954, so kann insbesondere im letzten Erhebungsjahr für das Bundesgebiet praktisch eine Übereinstimmung beider Statistiken festgestellt werden. Dabei müssen jedoch die hospitierenden Ärzte außer Betracht bleiben, da diese Gruppe in der Statistik der Heil- und Pflegepersonen nicht gesondert ausgewiesen werden kann. Sie dürften in der Gruppe der Ärzte ohne Berufsausübung, aber auch in den übrigen Gruppen enthalten sein.

Am Jahresende 1954 wurden 80 385 Pflegepersonen und 5 240 Hebammen in den Krankenanstalten beschäftigt. Hier-

Das Personal der Krankenanstalten im Bundesgebiet am 31. Dezember 1954

Berufsgruppe	Personen insgesamt	1954			1953		1952	
		öffentlichen Krankenanstalten	freien gemeinnützig. Krankenanstalten	privaten	Auf 1 000 Normalbetten kamen ...	Personen nebenstehender Berufsgruppe		
Hauptamtliche Krankenanstaltsärzte	20 499	13 282	5 942	1 275	39	39	40	
davon: Leitende Ärzte	4 076	1 841	1 563	672	8	8	8	
Nachgeordnete Ärzte	16 423	11 441	4 379	603	31	31	32	
Belegärzte	6 713	2 241	3 775	697	13	13	13	
zusammen	27 212	15 523	9 717	1 972	52	52	53	
Hospitierende u. unbezahlte Ärzte	2 213	1 829	322	62	4	5	6	
Pflegepersonen (ohne Pflegeschüler)	80 385	48 661	26 257	3 467	153	155	160	
darunter:								
Krankenschwestern	55 995	31 284	22 142	2 569	107	110	113	
Krankenpfleger	6 013	4 241	1 865	107	11	11	24 ¹⁾	
Säuglings- u. Kinderschwester	6 441	3 663	2 505	273	12	12	12	
Irrenpfleger	8 481	7 704	576	199	16	15		
Hebammen	5 240	2 409	2 296	535	10	10	9	
darunter:								
Festangestellte Hebammen	1 015	507	398	110	2	2	2	
Pflegeschüler (-innen)	16 565	8 498	7 892	177	32	32	25	
davon:								
Krankenschwesternschülerinn.	11 197	5 338	5 739	120	21	22	17	
Krankenpflegeschüler	901	539	345	17	2	2	1	
Säuglings- und Kinderschwester	3 966	2 149	1 779	39	9	7	6	
Hebamenschülerinnen	501	470	30	1	1	1	1	
Approbierte Apotheker	355	272	81	2	1	1	1	
Medizinisch-techn. Hilfskräfte ²⁾	14 643	8 683	5 036	914	28	28	23	
darunter:								
med.-techn.	6 045	4 029	1 773	243	12	11	12	
Assistenten (-innen)	1 598	768	744	86	3	3	2	
med.-techn. Gehilfen (-innen)	1 091	640	303	148	2	2	4 ¹⁾	
Krankengymnasten (-innen)	1 501	686	625	190	3	3		
Masseure, Masseusen								
Verwaltungskräfte	17 283	16 298	5 935	1 050	33	33	26	
Wirtschaftskräfte	100 260	52 899	41 168	8 193	191	198	185	

¹⁾ Einschl. sonstiges pharmazeutisches Personal. — ²⁾ Einschl. Irrenpflegepersonen. — ³⁾ Einschl. Masseure, Masseusen.

bei ist der Hinweis wichtig, daß die Pflegeschüler (-innen) in diesen Zahlen nicht enthalten sind. Die Pflegepersonen bestanden aus Krankenschwestern (55 995), Krankenpflegern (6 013), Säuglings- und Kinderschwester (6 441), Irrenpflegern (8 481) und sonstigen Pflegepersonen (3 455). Die Zahl der Krankenschwestern ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 200 zurückgegangen, während die Zahl der übrigen Pflegepersonen und die der Hebammen zugenommen hat. Auf 100 Normalbetten entfielen 1954 15 Pflegepersonen, darunter 11 Krankenschwestern. Gegenüber dem Vorjahr ist diese Zahl praktisch unverändert geblieben.

Die Zahl der Pflegeschüler (-innen) einschließlich der Hebammenschülerinnen (16 565) hat sich gegenüber 1953 praktisch nicht verändert. Allerdings sind innerhalb der einzelnen Gruppen einige Verschiebungen, die im ganzen gesehen nicht ins Gewicht fallen, eingetreten. Während bei den Krankenschwestern, Krankenpflegern und Hebammen die Schülerzahl nur geringfügig zurückging, nahm sie bei den Säuglings- und Kinderschwester um rund 350 zu.

In der modernen Krankenbehandlung spielen die medizinisch-technischen Hilfskräfte eine verhältnismäßig große Rolle. Zu dieser Gruppe gehören u. a. die Krankengymnasten, Masseure, med.-technischen Assistenten und med.-technischen Gehilfen. Zusammen mit den approbierten Apothekern (355) betrug die Zahl dieser Berufsgruppe rund 15 000 Personen.

Neben den ausschließlich in der Krankenbehandlung beschäftigten Personen waren am Jahresende 1954 noch 17 283 Verwaltungs- und 100 260 Wirtschaftskräfte im Dienst der Krankenanstalten tätig.

**Die Krankenanstalten in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin am 31. Dezember 1954
nach ihrer Art**

Land	Krankenanstalten											
	Insgesamt			Öffentlich			Freie gemeinnützig			Privat		
	Anstalten	Normalbetten	auf 1000 d. Bevölk.	Anstalten	Normalbetten	auf 1000 d. Bevölk.	Anstalten	Normalbetten	auf 1000 d. Bevölk.	Anstalten	Normalbetten	auf 1000 d. Bevölk.
	Anzahl			Anzahl			Anzahl			Anzahl		
Schleswig-Holstein	154	28 378	12.3	83	20 972	9.1	22	5 930	2.6	49	1 476	0.6
Hamburg	63	19 731	11.3	16	13 615	7.8	31	5 679	3.2	16	437	0.2
Niedersachsen	426 ^{a)}	59 952	9.1	162 ^{a)}	34 316	5.2	150	20 006	3.0	114	5 630	0.9
Bremen	15	6 989	11.2	5	5 778	8.3	4	1 518	2.4	6	293	0.5
Nordrhein-Westfalen	789	161 490	11.1	163	60 106	4.1	556	98 434	6.8	70	2 950	0.2
Hessen	299	48 468	10.7	107	29 593	6.5	116	15 560	3.4	74	3 315	0.7
Rheinland-Pfalz	231	51 486	9.6	61	12 406	3.8	133	17 626	5.4	37	1 454	0.4
Baden-Württemberg	558	75 337	10.7	311	57 443	7.3	108	16 850	2.4	139	7 044	1.0
Bayern	790	92 365	10.7	477	69 025	7.5	128	16 956	1.9	185	6 384	0.7
Bundesgebiet	3 325 ^{a)}	524 196	10.5	1 385 ^{a)}	296 654	6.0	250	198 559	4.0	690	28 983	0.6
ausserdem: West-Berlin	147	27 517	12.6	37	15 157	6.9	59	9 684	4.4	51	2 676	1.2

a) Ausserdem in Niedersachsen eine Krankenanstalt, die nur Notbetten (51) hatte.

**Die Krankenanstalten im Bundesgebiet am 31. Dezember 1954
nach ihrer Art und Grösseklasse**

Grösseklassen der Krankenanstalten nach der Bettenzahl	Krankenanstalten											
	Insgesamt			Öffentlich			Freie gemeinnützig			Privat		
	Anstalten	Normalbetten	vH	Anstalten	Normalbetten	vH	Anstalten	Normalbetten	vH	Anstalten	Normalbetten	vH
	Anzahl			Anzahl			Anzahl			Anzahl		
unter 25 Betten	454	6 552	1.2	79	1 434	0.5	51	773	0.4	324	4 345	15.0
25 bis unter 50 Betten	674	22 028	4.2	232	8 377	2.8	197	7 128	3.6	185	6 523	22.5
50 " " 100 "	816	57 654	11.0	356	25 742	8.7	331	23 313	11.7	129	8 599	29.7
100 " " 150 "	445	53 027	10.1	210	25 254	8.5	211	24 979	12.6	25	2 794	9.6
150 " " 200 "	265	45 064	8.6	122	30 742	7.0	126	21 655	10.9	17	2 667	9.2
200 " " 300 "	306	72 840	13.9	136	32 484	11.0	164	38 944	19.6	6	1 412	4.9
300 " " 400 "	141	48 119	9.2	60	20 242	6.8	80	27 514	13.9	1	363	1.3
400 " " 500 "	92	40 599	7.7	52	23 319	7.9	40	17 280	8.7	-	-	-
500 " " 600 "	55	28 862	5.5	28	15 489	5.2	24	12 853	6.5	1	520	1.8
600 " " 800 "	48	33 117	6.3	33	23 216	7.8	14	9 271	4.7	1	630	2.2
800 " " 1000 "	31	27 983	5.3	24	21 963	7.4	7	6 020	3.0	-	-	-
1 000 und mehr Betten	59	88 351	16.9	53	78 392	26.4	5	8 829	4.4	1	1 130	3.9
Insgesamt	3 325 ^{a)}	524 196	10.0	1 385	296 654	10.0	1 250	198 559	10.0	690	28 983	10.0

a) Ausserdem in Niedersachsen eine Krankenanstalt, die nur Notbetten (51) hatte.

**Die Krankenanstalten in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin am 31. Dezember 1954
nach der Zweckbestimmung**

Zweckbestimmung der Krankenanstalten	Bundesgebiet													ausserdem West-Berlin	1953 Bundesgebiet
	Krankenanstalten	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Normalbetten				
Allgemeine Krankenanstalt für innere Krankheiten	1 865	314 377	16 438	15 824	36 946	5 929	113 171	26 489	19 241	35 411	44 928	18 597	310 225		
Krankenanstalt für Infektionskrankheiten	141	13 265	1 279	292	725	-	1 616	-	928	4 528	3 697	389	12 407		
Säuglings- und Kinderkrankenanstalt	5	338	65	-	-	-	-	-	42	-	231	-	428		
Taberkulose-Krankenanstalt darunter Überwiegend für Kinder	99	13 676	-	1 229	985	-	1 877	445	852	3 597	4 691	1 123	14 048		
Chirurgische Krankenanstalt	328	48 164	4 528	-	9 374	-	8 760	4 976	1 705	8 450	10 371	1 172	47 767		
Orthopädische Krankenanstalt	51	7 104	750	-	986	-	1 322	862	287	1 159	1 538	-	6 788		
Gynäk.-geburtshilf.Krankenanstalt	176	11 240	1 058	605	611	-	1 108	-	791	3 160	3 909	351	10 139		
Entbindungsheim	44	5 434	41	-	518	33	1 214	986	120	492	2 030	451	5 074		
Psychiatrische Krankenanstalt	157	6 167	205	377	1 181	12	1 541	131	115	2 280	2 325	549	8 051		
Neurologische Krankenanstalt	26	397	-	-	59	-	147	17	-	87	87	-	395		
Krankenanstalt für Suchtkranke	123	83 835	4 594	1 338	5 482	1 075	30 441	8 861	6 233	12 141	13 730	1 453	83 843		
Krankenanstalt für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten	28	4 470	-	-	2 646	-	185	981	115	338	205	561	1 660		
Krankenanstalt für Augenkrankheiten	4	132	-	-	-	-	44	36	-	52	-	-	127		
Krankenanstalt für Haut- und Geschlechtskrankheiten	36	810	2	-	81	-	23	93	38	348	224	110	651		
Krankenanstalt für Strahlentherapie (Röntgen)	44	1 624	6	22	73	-	106	141	4	502	770	32	1 487		
Krankenanstalt für chronisch Kranke	13	1 415	10	-	176	-	30	-	50	784	365	-	1 443		
Kur-Krankenanstalt	8	219	-	-	46	-	46	-	-	-	127	-	215		
Sonstige Fachkrankenanstalt	11	1 923	-	-	67	-	165	436	-	1 255	-	2 307	1 923		
Gefängnis-Krankenanstalt	166	11 734	10	-	436	-	455	4 553	891	1 638	3 751	-	10 513		
zusammen	19	1 124	17	14	146	-	150	229	285	246	7	-	978		
degegen 1953	32	1 852	125	-	399	-	413	94	76	28	717	422	1 790		
zusammen	3 325 ^{a)}	524 196	28 378	19 731	59 952	6 989	161 490	48 468	31 486	75 337	92 365	27 517	513 104		
degegen 1953	3 306 ^{b)}	513 104	27 324	19 088	59 469	6 962	159 510	46 988	30 532	72 913	90 318	27 296	513 104		

a) Ausserdem in Niedersachsen eine Krankenanstalt die nur Notbetten (51) hatte.- b) Ausserdem in Niedersachsen 2 Krankenanstalten, die nur Notbetten (42 bzw. 50) hatten.

Die Krankenbewegung in den Krankenanstalten im Bundesgebiet und in West-Berlin im Jahre 1954

Land	Krankenanstalten	Normalbetten	Überzählige (zusätzlich aufgestellte) Betten	Krankenzugang	Krankenabgang	darunter durch Tod	Pflegtage der stationär behandelten Kranken	Stationär behandelte Kranke
Schleswig-Holstein	154	28 378	289	248 001	248 325	9 802	8 572 303	267 931
Hamburg	53	19 731	23	215 618	215 859	11 158	6 055 222	228 534
Niedersachsen	426 ^{a)}	59 952	7 862 ^{b)}	682 007 ^{b)}	681 780 ^{b)}	24 978 ^{b)}	21 083 409	725 272
Bremen	15	5 989	39	82 743	82 712	3 698	2 217 525	87 362
Nordrhein-Westfalen	789	161 490	3 623	1 750 678	1 749 645	64 408	52 462 837	1 867 884
Hessen	299	48 468	2 734	511 775	511 068	15 818	15 863 613	544 224
Rheinland-Pfalz	231	31 486	538	366 823	365 995	10 397	10 175 174	387 808
Baden-Württemberg	558	75 337	2 105	786 445	784 843	23 109	24 474 087	840 104
Bayern	790	92 365	3 243	.	.	32 107	26 712 309	1 070 100
Bundesgebiet	3 325 ^{a)}	524 196	19 922	4 644 090 ^{b)}	4 639 627 ^{b)}	195 476 ^{b)}	169 616 479 ^{b)}	6 019 219 ^{b)}
dagegen 1953	3 306 ^{d)}	513 194	22 008	4 610 080 ^{d)}	4 603 966 ^{d)}	194 625	139 502 955 ^{d)}	4 912 709 ^{e)}
ausserdem:								
West-Berlin	147	27 517	3 094	268 771	268 649	19 327	9 980 159	292 536
dagegen 1953	144	27 295	2 911	279 493	280 046	17 811	10 115 431	303 811

a) Ausschl. einer Krankenanstalt, die nur Notbetten (51) hatte. - b) Einschl. einer Krankenanstalt, die nur Notbetten (51) hatte. - c) Ohne Bayern. - d) Ausserdem in Niedersachsen 2 Krankenanstalten, die nur Notbetten (42 bzw. 50) hatten. - e) 1953 in Bayern Zahl der Pflegtage der stationär behandelten Kranken: 27 797 186; Zahl der stationär verpflegten Kranken: 1 050 775.

Heil- und Pflegepersonen in den Krankenanstalten im Bundesgebiet und in West-Berlin am 31. Dezember 1954

a) Ärzte

Land	Hauptamtliche Krankenanstaltsärzte						Belegärzte			Hospitalisierende u. unbezahlte Ärzte
	insgesamt	Leitende Ärzte	Nachgeordnete Ärzte 1)				insgesamt	darunter leitende Belegärzte		
			insgesamt	Oberärzte	Assist.Ärzte	Hilfsärzte	Pflicht-assist.			
Schleswig-Holstein	1 057	225	832	97	509	108	118	225	31	43
Hamburg	1 238	150	1 088	125	696	117	250	203	9	205
Niedersachsen	2 251	555	1 696	223	1 171	122	180	738	284	186
Bremen	361	55	306	30	213	1	62	59	38	26
Nordrhein-Westfalen	5 903	1 220	4 683	601	2 824	643	615	2 139	239	559
Hessen	1 770	349	1 421	165	986	209	61	641	222	362
Rheinland-Pfalz	1 219	323	896	94	503	183	116	417	175	46
Baden-Württemberg	3 371	613	2 758	283	1 521	663	291	774	265	221
Bayern	3 329	586	2 743	438	1 652	562	90	1 517	199	565
Bundesgebiet	20 499	4 076	16 423	2 056	9 976	2 608	1 783	6 713	1 462	2 213
dagegen 1953	20 151	4 017	16 134	1 913	9 259	2 905	2 057	6 677	1 433	2 572
ausserdem:										
West-Berlin	1 454	251	1 203	175	798	-	230	425	30	80
dagegen 1953	1 457	256	1 201	170	751	-	250	383	24	22

1) Einschl. der vom Leitenden Arzt und aus Stiftungen oder Stipendien bezahlten Ärzte; 1954 waren es im Bundesgebiet insgesamt 702 nachgeordnete Ärzte, und zwar: 46 Oberärzte, 464 Assistenzärzte, 112 Hilfsärzte und 80 Pflichtassistenten.

b) Pflegepersonen

Land	Pflegepersonen ohne Pflegeschüler (-innen)							Pflegepersonen in Ausbildung (Pflegeschüler (-innen))				
	Krankenschwestern	Säuglings- und Kinder-schwester	Kranken-pfleger	insgesamt Hebammen	fest-angestellte	freierwil.-tätige	Irren-pfleger (-innen)	Sonstige Pflegepersonen	Krankenschwestern	Säuglings- und Kinder-schwester	Kranken-pfleger	Hebammen
Schleswig-Holstein	2 739	282	309	354	36	315	649	300	300	22	7	29
Hamburg	3 380	460	492	79	71	8	388	12	874	420	47	3
Niedersachsen	6 640	823	625	412	138	274	806	1 137	1 610	406	48	102
Bremen	962	189	135	35	20	15	62	68	157	101	68	-
Nordrhein-Westfalen	17 977	1 936	1 850	1 558	324	1 234	2 389	495	3 637	1 169	238	173
Hessen	5 690	476	831	381	86	295	519	-	992	318	103	37
Rheinland-Pfalz	3 119	291	356	446	51	395	387	193	781	176	112	3
Baden-Württemberg	8 556	1 039	687	760	202	558	1 245	528	1 362	678	99	82
Bayern	6 932	945	728	1 218	87	1 131	2 036	722	1 484	676	179	72
Bundesgebiet	55 995	6 441	6 013	5 240	1 015	4 225	8 481	3 455	11 197	3 966	901	501
dagegen 1953	56 211	6 193	5 677	5 125	912	4 213	7 793	3 663	11 264	3 615	171	539
ausserdem:												
West-Berlin	5 959	682	671	112	81	31	501	-	1 194	182	75	-
dagegen 1953	5 896	616	720	118	83	35	471	136	1 107	259	31	-

c) Apotheker, medizinisch-technische Hilfskräfte, Verwaltungs- und Wirtschaftskräfte

Land	Apotheken-Personal		Med.-techn. Hilfskräfte		Krankengymnasten (-innen)	Masseure, Masseusen	Sonst. med. Hilfspersonal	Verw.-u. Wirtschaftskräfte	
	Approb. Apotheker	sonstiges pharmazeut. Personal	Med.-techn. Assistenten (-innen)	Med.-techn. Gehilfen (-innen)				Verwaltungs-kräfte	Wirtschafts-kräfte
Schleswig-Holstein	20	47	347	70	95	84	300	845	5 733
Hamburg	36	50	378	59	32	55	526	930	4 529
Niedersachsen	39	46	794	136	152	153	259	2 205	11 293
Bremen	9	21	89	30	21	15	33	226	1 645
Nordrhein-Westfalen	115	229	1 908	688	213	554	760	5 141	34 044
Hessen	23	61	611	121	106	115	205	1 660	8 716
Rheinland-Pfalz	12	41	330	93	33	95	238	1 011	6 084
Baden-Württemberg	47	100	806	210	232	190	705	1 992	13 558
Bayern	54	46	762	191	189	240	719	3 273	15 258
Bundesgebiet	355	643	6 045	1 598	1 091	1 501	3 765	17 283	100 260
dagegen 1953	388	.	5 449	1 476	1 072	1 364	3 888 ^{a)}	16 712	101 755
ausserdem:									
West-Berlin	35	60	481	49	86	98	189	1 825	7 784
dagegen 1953	39	.	478	64	87	101	81	1 804	7 862

a) Einschl. der im med.techn. Dienst tätigen Personen ohne staatl. Anerkennung in Bayern.

**Die Normalbetten in den Krankenanstalten im Bundesgebiet nach größeren Verwaltungsbezirken
und in West-Berlin am 31. Dezember 1954**

Land Verwaltungsbezirk	1954	1953	1952	1954	1953	1952	1954	1953	1952
	Krankenanstalten			Normalbetten					
				Anzahl			auf 1 000 der Bevölkerung		
Schleswig-Holstein	154	149	152	28 378	27 324	27 398	12,3	11,7	11,3
Hamburg	63	64	71	19 731	19 088	19 310	17,3	17,7	17,4
Niedersachsen	426^{a)}	427^{b)}	449	59 952	59 469	58 696	9,7	9,0	8,8
Reg.-Bez. Hannover	96	93	97	11 246	10 642	10 659	8,1	7,7	7,7
" " Hildesheim	56	57	56	8 622	8 524	8 440	9,0	8,8	8,6
" " Lüneburg	58 ^{A)}	58	64	9 052	9 126	9 447	9,6	9,6	9,9
" " Stade	26	29	29	6 290	6 489	6 405	10,5	10,6	10,3
" " Osnebrück	67	67	73	6 180	6 185	5 830	9,0	9,1	8,5
" " Aurich	14	14	17	2 413	2 512	2 354	6,6	6,8	6,3
Verw.-Bez. Braunschweig	56	57	59	7 946	7 948	7 687	9,3	9,3	9,0
" " Oldenburg	51	52	54	8 192	8 043	7 874	10,6	10,3	10,0
Bremen	15	15	15	6 989	6 962	7 046	17,2	17,5	17,9
Nordrhein-Westfalen	789	795	795	161 490	159 510	157 668	11,7	11,2	11,4
Reg.-Bez. Düsseldorf	232	233	230	51 827	51 418	50 498	10,7	10,9	11,0
" " Köln	116	117	120	20 380	19 935	20 652	10,9	10,9	11,3
" " Aachen	34	34	34	7 456	7 281	7 188	8,7	8,7	8,8
" " Münster	141	140	139	24 931	24 330	23 526	12,0	11,9	11,8
" " Detmold	109	103	104	19 258	19 062	19 518	12,5	12,4	12,8
" " Arnsberg	166	168	168	37 638	37 484	36 886	11,2	11,4	11,5
Hessen	299	298	293	48 468	46 988	45 965	10,7	10,5	10,4
Reg.-Bez. Darmstadt	68	93	90	12 996	12 678	12 250	9,2	9,1	8,9
" " Kassel	94	88	87	14 543	13 772	13 886	11,6	11,0	11,0
" " Wiesbaden	117	117	116	20 929	20 538	19 829	11,3	11,2	11,0
Rheinland-Pfalz	231	232	229	31 486	30 532	29 781	9,6	9,5	9,4
Reg.-Bez. Koblenz	99	99	100	13 133	12 620	12 467	13,5	11,2	13,2
" " Trier	29	28	28	3 354	3 203	3 194	7,3	7,1	7,1
" " Mosabaur	30	30	29	3 179	3 118	2 939	12,9	12,6	11,9
" " Rheinhessen	17	16	15	4 063	4 007	3 896	9,7	9,7	9,6
" " Pfalz	56	59	57	7 757	7 584	7 285	6,6	6,6	6,5
Baden-Württemberg	558	531	517	75 337	72 913	70 621	10,7	10,6	10,5
Reg.-Bez. Nordwürttemberg	160	151	151	23 447	22 453	22 563	8,8	8,6	8,9
" " Nordbaden	93	79	78	15 447	15 070	14 543	9,9	9,9	9,7
" " Südbaden	178	174	164	19 529	19 073	17 323	13,1	13,0	12,2
" " Südwürttemberg- Hohenzollern	127	127	124	16 914	16 317	16 197	13,2	12,9	13,1
Bayern	790	795	767	92 365	90 318	86 062	10,7	9,9	9,4
Reg.-Bez. Oberbayern	262	266	251	31 027	30 823	29 596	12,3	12,3	11,8
" " Niederbayern	78	80	79	7 902	7 536	7 518	7,9	7,4	7,3
" " Oberpfalz	67	67	67	8 477	8 219	7 795	9,6	9,3	8,8
" " Oberfranken	72	75	74	8 475	8 515	8 030	7,8	7,8	7,3
" " Mittelfranken	91	94	92	12 156	11 917	11 252	9,1	9,1	8,6
" " Unterfranken	91	89	89	10 422	10 159	9 552	10,0	9,8	9,2
" " Schwaben	113	108	102	12 979	12 362	11 376	10,4	9,9	9,1
Kreistfreie Stadt und Landkreis Lindau	16	16	13	923	787	949	15,0	12,8	15,5
Bundesgebiet	3 325^{a)}	3 306^{b)}	3 288	524 196	513 104	502 547	10,5	10,4	10,3
Außerdem West-Berlin	147	144	145	27 517	27 296	31 171	12,6	12,4	14,3

a) Außerdem in Niedersachsen eine Krankenanstalt, die nur Notbetten (51) hatte. - b) Außerdem in Niedersachsen 2 Krankenanstalten, die nur Notbetten (42 und 50) hatten.